

Erfahrungsbericht

Södertörns Högskola Schweden

Vorbereitung

Ich studiere im 6. Semester Umweltwissenschaften und habe mich ein Jahr vorher für ein Auslandssemester beworben und tatsächlich stand die Uni in Flemingsberg nicht auf meiner Liste, wurde es dann über Umwege doch und bereut habe ich es auf jeden Fall nicht. Die Kurswahl und Kommunikation mit der Partneruni waren unkompliziert und auch die zugesicherte Unterkunft hat die ganze Vorbereitung sehr erleichtert.

Anreise

Angereist bin ich Ende Januar mit dem Nachtzug von Hamburg nach Stockholm und weiter mit dem Pendeltåg und zu Fuß. Mein Tipp hierbei: weniger Gepäck ist definitiv mehr:)

Unterkunft

Ich habe mich für die Unterkunft in Björnkulla entschieden und würde das Wohnheim auf jeden Fall empfehlen, wenn man die Natur liebt, denn man ist in 5 Minuten im Wald und allgemein laufen überall Rehe, Hasen und Eichhörnchen herum. Außerdem ist das Wohnen dort sehr gemeinschaftlich und die geteilten Küchen verleiten abends zum gemeinsamen Kochen und zusammensitzen. Zwar ist der Weg zur Uni und zum Bahnhof etwas länger aber die 15 Minuten laufen haben mich nie gestört. Natürlich fährt auch ein Bus. Am Bahnhof angekommen war man nach 20 weiteren Minuten mit dem Zug in Stockholm.

Studium

Die Uni ist modern und auch einfach zu erreichen direkt am Bahnhof. Das Semester in Schweden ist in vier Perioden unterteilt und nach jeder Periode endet ein Kurs mit einer Abgabe oder Klausur, was die Prüfungsphase nicht auf das Ende des Semesters schiebt. Generell ist viel Eigenarbeit gefordert mit Vorbereitung auf die Kurse und auch Gruppenarbeiten mit Diskussionen in den Seminaren haben einen Großteil meiner Kurse ausgemacht. Allerdings gab es für mich keine große Auswahl an Kursen und die, die ich belegen konnte waren nicht immer Uwi bezogen, aber trotzdem interessant. Belegt habe ich einen Schwedisch Kurs, the rise and fall of the Swedish Empire, a sustainable Europe und applied ecology, wobei mir der letzte Kurs mit den Exkursionen und Feldarbeiten am besten gefallen hat. Was mich etwas gestört hat war der fehlende Uni Sport und auch die hohen Preise in der Mensa, aber an die höheren Preise sollte man sich in Schweden ja eh gewöhnen. Deswegen hat man sich meistens Essen von zuhause mitgenommen und dann in den Mikrowellen in der Uni erwärmt.

Alltag und Freizeit

Die Uni war gelegentlich schon zeitintensiv, aber nicht schwerer und man hatte trotzdem viel Freizeit. Wenn man irgendetwas machen wollte, ist man eigentlich immer nach Stockholm

gefahren und hat die Stadt erkundet, war im Museum, hat sich zum Fika und second hand shoppen getroffen oder den Sonnenuntergang angeguckt. Auch das Nachtleben ist nicht zu vernachlässigen. Stockholm ist generell eine sehr schöne Stadt mit vielen Möglichkeiten und Orten zum Entdecken. Um die Stadt herum gibt es außerdem viele Möglichkeiten für Tageswanderungen in abwechslungsreichen Landschaften mit schönen Wäldern.

ESN Stockholm ist sehr aktiv und auch viele andere Clubs und Gruppen in Stockholm organisieren Aktivitäten für alle Interessensgruppen. Vor allem am Anfang waren die ESN-Aktivitäten sehr hilfreich um Leute und Stockholm kennen zu lernen. Meine Highlights waren definitiv eine Fahrt nach Lappland und eine Kajaktour mit Camping.

Fazit

Ich würde auf jeden Fall jedem ein Auslandssemester empfehlen und auch der Standort an der Södertörns Högskola hat mir sehr gefallen. Es gab immer viel zu erleben und auch viele Möglichkeiten Freunde zu finden. Man lernt viel über sich selbst und wächst mit den Herausforderungen und die wundervollen und einzigartigen Erfahrungen werde ich sicher nicht so schnell vergessen! :D

